

jeder täter
war einmal opfer

der mutter
des vaters
der schule
des kriegs

jeder täter
sieht sich berechtigt
täter zu sein
um nicht
opfer zu bleiben

hier schließt sich
die kette
hier kann sie
durchbrochen werden

Marianne Glaßer

Emigration in Madrid, Staatssekretariat für Immigration und Emigration des Arbeitsministeriums usw.), eine Tatsache, die den ca. vierzig Fachbeiträgen allgemein eine unleugbare wissenschaftliche und sachliche Verlässlichkeit gibt. Der Informationswert dieses Buches ist beträchtlich, ebenso der Reichtum und die Fülle an Daten; aber vor allem fällt bei der Lektüre der offene und konstruktive Geist auf, der alle Beiträge auszeichnet, wie Anton Saracibar andeutet (S. 21), wird diese Publikation in Zukunft ohne Zweifel unentbehrlich sein, um die Migrationsbewegungen in Spanien besser kennen und einschätzen zu können. *José Rodríguez Richart*

Hakki Keskin

Deutschland als neue Heimat

Eine Bilanz der Integrationspolitik. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden 2005. 24,90 Euro

Die Ausländer- und Integrationspolitik Deutschlands wird seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Die Gestaltung eines gleichberechtigten Zusammenlebens der Mehrheit Gesellschaft mit den hier dauerhaft lebenden kulturellen Minderheiten harrt seit 50 Jahren einer Lösung, weil die politischen Parteien bislang keine tragfähige Gesamtkonzeption gefunden haben. In ihrem Status als Ausländer bleiben die Eingewanderten und ihre Kinder und Enkel abgesondert vor der Tür der bundes-

deutschen Gesellschaft und werden dazu noch als Sündenböcke für eine fehlgeschlagene Integrationspolitik in Haftung genommen.

Politikwissenschaftler und ehemaliger Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland Prof. Dr. Hakki Keskin hat sich als Wissenschaftler und Betroffene in seinem Buch „Deutschland als neue Heimat - Eine Bilanz der Integrationspolitik“ mit verschiedenen integrations- und migrationpolitischen Themen auseinandergesetzt.

Unter dem Thema „Das Leben vor der Tür der deutschen Gesellschaft“ meint er, dass vollzogene Realität der Einwanderung nach 50 Jahren Migration in Deutschland immer noch von vielen Politikern verneint wird und das fehlende Vertrauen zu den Nichtdeutschen weiterhin existiert. Die anhaltende Ablehnung der Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland und als eine multikulturelle Gesellschaft sowie die Verhinderung einer zeitgemäßen Reform des Staatsangehörigkeitsrechts basiert im wesentlichen auf diesem tiefen Misstrauen. Er ist der Meinung, dass der größte Teil der Politiker, insbesondere konservative Politiker vor allem dafür verantwortlich ist.

Unter dem Thema „Unendliche Geschichte einer gescheiterten Reform“ geht der Autor ausführlich auf die Ursachen der gescheiterten Reform des Staatsangehörigkeitsrechts ein und setzt sich mit der konservativen und liberalen Partei auseinander. Obwohl die Einbürgerung sowohl von den politischen Parteien als auch von den Behörden in den klassischen Einwanderungsländern der wichtigste Schritt für die Integration in die Gesellschaft gesehen wird, wird die Erleichterung der Einbürgerung in Deutschland von den konservativen Parteien bei den Wahlen als Stör- und Bedrohungsfaktor betrachtet und gegen die Nichtdeutschen und Immigranten und Flüchtlingen instrumentalisiert, um die Stimmen der rechtskonservativen Wähler, bei den Landtagswahlen in Hessen 1999, Bayern und Baden-Württemberg 2006 zu bekommen. Nach dem größten Teil der CDU/CSU müsse die Einbürgerung am Ende der Integration (sie meinen bestimmt Assimilation) stehen und nicht am Anfang, weil diese Reform die Integration der Ein-

DIE BRÜCKE 144 • 2/2007

wanderer verhindern würde. Daher haben sie im Bundesrat die doppelte Staatsbürgerschaft verhindert.

Viele Kulturen - eine Zukunft ist das dritte Thema des Buches. Darunter analysiert er die veränderte Bevölkerungsstruktur und daraus resultierte kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt der bundesrepublikanischen Gesellschaft. In Deutschland leben gegenwärtig etwa 15,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedenen ethnischen, kulturellen, religiösen, sprachlichen und nationalen Gruppen. In Berlin werden täglich über 180 Sprachen gesprochen.

Daher fragt der Autor mit recht, „ist Deutschland, ebenso wie es unumkehrbar ein Einwanderungsland geworden ist, auch eine multikulturelle Gesellschaft?“ Er meint, dass „Diejenigen, die Deutschland noch nicht als Einwanderungsland akzeptieren wollen, lehnen auch die Multikulturalität Deutschlands als gesellschaftliche Realität aus ideologischen Gründen ab“ und sie „Leitkultur“, anstatt der Multikulturalität vorschlagen.

Die Multikulturalität ist für Keskin nichts anderes als eine Gesellschaft, in der keine Monokultur, auch keine national-homogene Einheitskultur, sondern mehrere Kulturen im Austausch miteinander in Vielfalt existieren.

Was unter einer multikulturellen Gesellschaft zu verstehen ist und was die Erwartungen von beiden Seiten, von der deutschen und Einwandererbevölkerung erfüllt, schlägt er die Definition von dem CDU-Politiker Heiner Geißler vor: „Multikulturelle Gesellschaft definiert er als „die Bereitschaft, mit Menschen aus anderen Kulturen und Ländern zusammenleben, ihre Eigenart zu respektieren, ohne sie zu germanisieren und assimilieren zu wollen. Das heißt auf anderer Seite, ihnen, wenn sie es wollen, ihre kulturelle Identität zu lassen, aber gleichzeitig von ihnen zu verlangen, dass sie die universalen und die Grundwerte der Republik, z.B. die Gleichberechtigung der Frau und Glaubens- und Gewissensfreiheit, achten und zweitens deutsche Sprache beherrschen.“

Keskin kommt zum Schluß seiner Analysen (S.60-88), dass „die multikulturelle Gesellschaft keine Bedrohung, vielmehr eine Chance auf Bereicherung ist und die Vertreter einer

DIE BRÜCKE 144 • 2/2007

„Leitkultur“ nicht Integration sondern Assimilation wollen.

Interkulturelle Erziehung als Konzept der Bildungspolitik (S. 89-112), Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus in Deutschland (S.113-171), Der Beitrag der Einwandererbevölkerung wird ignoriert (S. 172-194), Ein Leben im Wohlstand-Ghetto ist perspektivlos (S.195-217), Die Deutschlandtürken als das vermeintliche Problem (S. 218-242), Die Europäische Union und die Türkei (S. 243-278) sind weitere Themen des Buches von Hakki Keskin. Zu diesen Bereichen werden konkrete Lösungsvorschläge vorgelegt.

Dieser Band wendet sich an jeden politisch interessierten Leser, eignet sich aber auch als Nachschlagewerk für Vertreter aus Medien, Politik und Wissenschaft. *Ertekin Özcan*

Ein Kind wird geboren

Es ist soweit.
Ein Kind wird wieder mal geboren.
Soeben freuen wir uns noch,
jetzt ist es
scheinbar
schon verloren.

Was wird aus ihm werden ?

Wird es sich
nach bestem Wissen und Ermessen
tagtäglich kräftig wehren
gegen das tagtägliche Vergessen?

Oder –
wird es sich mit kurzgeschnittenen
Haaren
mit Politikidioten paaren
und einfach nur zum Spaß
lächeln
über Judenwitze und
Ausländerhaß?

Wir werden sehen.

Es ist soweit.
Ein Kind wird wieder mal geboren.
Laßt uns alle mitmachen
bei dem aktiven Frieden,
und laßt uns alle
Gerechtigkeit und Menschenrechte
praktizieren,

damit wir dieses Menschenkind
nicht irgendwann
verlieren.

Thorsten Trelenberg

Amartya

Die Id

Verlag C.

208 Seite

Stigma I

Der Prof.

preisträger

uns mit d

ter, 'War

turen gibt

lautet, da

schiedene

terschiedl

nicht nur

zuordnung

sein, daß

Reduktion

Identität

schen der

turen sta

sche Zuo

waltsame

Auffassu

können,

Persönlic

tieren - o

nanz irg

Der Aut

„Die Cha

gen Welt

hängen, e

Zugehöri

kennen u

Bewohne

Vernunft

gegensei

Schublad

Die Id

zur Solid

gression

gegenübe

oder nich

denen Gr

Wohnort,

schlecht,

Beruf, E

Musikge

prinzipie

Priorität

höriger e

ber freun

bzw. em

auf Sam

tes Buch

Sen die G

Menschl

eine „is

„hinduist